



# ARCHIV NACHRICHTEN.

Herausgegeben von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg

Nr. 13 November 1996

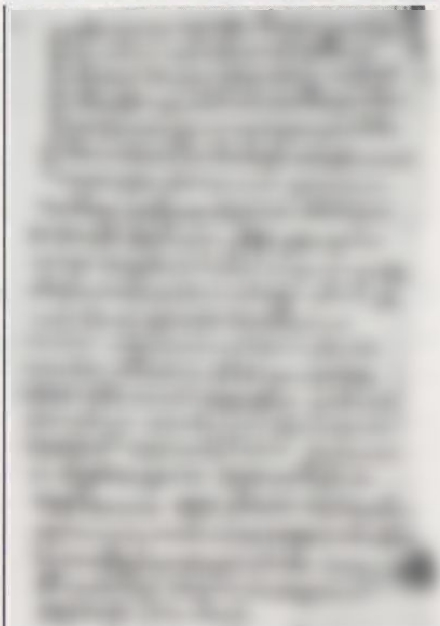
## St. Gallen zu Besuch in Stuttgart und in Sigmaringen

Unter dem Titel *Die Kultur der Abtei Sankt Gallen* ist derzeit im Hauptstaatsarchiv Stuttgart und ab 29. Januar 1997 im Staatsarchiv Sigmaringen eine Wanderausstellung zu sehen, die das Stiftsarchiv St. Gallen seit 1990 weltweit an rund 80 Orten präsentiert hat. Das Itinerar der Ausstellung erstreckt sich über die Schweiz, Deutschland, Österreich, Ungarn, Luxemburg, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, die USA, Kanada, Mexiko, Argentinien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Peru, Venezuela und Japan; als Stationen sind darin Städte wie Paris, Rom, Budapest, Antwerpen und Bogotá nachgewiesen. Der Name *St. Gallen* ist freilich nicht erst seit der Ausstellung weit über den deutschsprachigen Raum hinaus ein Begriff; vielmehr spiegelt sich im internationalen Interesse an der Präsentation der große Bekanntheitsgrad des Klosters, das ein Zentrum mittelalterlichen Schrift- und Buchwesens war und fast synonym für die klösterliche Kultur des Abendlands steht.

Dieser Kultur und der Geschichte des Klosters, die bis zur Einsiedlerzelle des irischen Wandermönchs Gallus im frühen 7. Jahrhundert zurückreicht, ist die Ausstellung gewidmet. Sie zeigt Schriftzeugnisse und Kunstgegenstände in detailgetreuer Reproduktion und ist in sieben Kapitel gegliedert: Die frühe Geschichte der Abtei, Schule und Wissenschaft, Schriftlichkeit und Schreiber, die Buchkunst, lateinische und deutsche Literatur aus St. Gallen, der spätmittelalterliche Klosterstaat und die barocke Fürstabtei.

Im Hauptstaatsarchiv Stuttgart kann die Ausstellung vom 6. November 1996 bis 17. Januar 1997, Mo. - Do. 9 - 16.45 Uhr, Fr. 9 - 15.45 Uhr besichtigt werden; Gruppenführungen sind nach Voranmeldung unter Tel. 0711/212-4335 möglich; der Eintritt ist frei.

Im Staatsarchiv Sigmaringen ist die Ausstellung vom 29. Januar bis 16. März 1997, Mi. 13 - 17 Uhr, Sa. - So. 11 - 16 Uhr zu sehen; Führungen finden jeweils



*Schenkungsurkunde für St. Gallen von 766 aus dem Stiftsarchiv St. Gallen.  
Copyright: Stiftsarchiv St. Gallen*

am So. 11.30 Uhr statt; Gruppenführungen können unter Tel. 07571/101-551 angemeldet werden; der Eintritt ist frei ■  
*Kretzschmar*

## Tondokumente 1945 - 1949

Das Audiovisuelle Archiv des Hauptstaatsarchivs Stuttgart kann einen neuen Service bieten. Im Rahmen des Kooperationsvertrags mit dem Süddeutschen Rundfunk, der die sendereigenen Tonträger mit Produktionen aus der Zeit von 1945 bis 1949 dem Audiovisuellen Archiv zum Kopieren zur Verfügung gestellt hat, kann die Geschichte der Nachkriegszeit anhand authentischer Tondokumente des Süddeutschen Rundfunks nun auch im Hauptstaatsarchiv von dessen Nutzern erforscht, beschrieben und dargestellt werden. Es ist vorgesehen, in gleicher Weise Tondokumente des Südwestfunks im Hauptstaatsarchiv zugänglich zu machen.



*Gallus und der Bär, Ausschnitt aus einer Elfenbeintafel in der Stiftsbibliothek St. Gallen, um 900.*

Copyright: Stiftsarchiv St. Gallen

Die Überlieferung umfaßt Sendungen der Bereiche *Kultur und Unterhaltung*: Hörspiele, literarische Lesungen, Kabarettssendungen, Sketche, sowie *Politik, Wirtschaft und Gesellschaft*: Ansprachen, Interviews, Diskussionen, Reportagen, Vorträge, und *Rundfunkgeschichte*. In diesem Bestand befinden sich unter anderem Tondokumente von Thomas Mann, Winston S. Churchill, Harry S. Truman, Charles de Gaulle zur Kapitulation Deutschlands, Reportagen zum Nürnberger Prozeß, zur Eröffnung der ersten Sitzung der Vorläufigen Volksvertretung von Württemberg-Baden, zur ersten Sitzung des Landtags von Württemberg-Baden sowie Vorträge und Diskussionen zu aktuellen landespolitischen, wirtschaftlichen und kulturellen Problemen und Fragen. Die Vielfalt der behandelten Themen kann an dieser Stelle nicht vorgestellt werden. Ein von der Wortdokumentation des Schallarchivs im Süddeutschen Rundfunk erarbeitetes Verzeichnis, das unter dem Titel *Tondoku-*

*mente 1945 - 1949* Bestandsverzeichnis, herausgegeben vom Fachbereich Archivwesen und Dokumentation, Band 1, Süddeutscher Rundfunk, Stuttgart 1990, erschienen ist, erschließt die einzelnen Aufnahmen und ermöglicht durch ausführliche Register einen gezielten Zugriff auf die vom Nutzer gewünschten Tondokumente. Im Audiovisuellen Archiv sind sie über eine Datenbank recherchierbar und werden dem Nutzer auf modernen DAT-Kassetten, die ein schnelles und bequemes Zugreifen auf einzelne Beiträge ermöglichen, zum Abhören bereitgestellt.

Das Audiovisuelle Archiv des Hauptstaatsarchivs bietet in seinen neuen Räumlichkeiten in der Olgastraße 80 Interessenten die Möglichkeit, diesen wichtigen Bestand wie auch die seit 1990 mitgeschnittenen und hier verwahrten Beiträge des Hörfunks und des Fernsehens des Süddeutschen Rundfunks zu Politik, Kultur und Gesellschaft von Montag bis Freitag 9 - 16 Uhr zu nutzen ■ *Bohl*

Reihenfolge der einzelnen Aufnahmen auf den Filmen nicht der Seitenfolge in den Originalen entspricht. Vielmehr waren im Zweiten Weltkrieg in der Regel zunächst alle geraden, danach alle ungeraden Seiten der einzelnen Register aufgenommen worden. Ein Lesen der meist doppelseitig angelegten Einträge am Mikrofilmlesegerät war dadurch nachhaltig erschwert, wenn nicht unmöglich, da die zusammengehörigen Seiten - wenn sie überhaupt einander zugeordnet werden konnten - oft durch Dutzende anderer Aufnahmen getrennt waren.

In einem zweijährigen, von der Kulturgutstiftung Baden-Württemberg finanzierten Projekt wurden seit 1994 die Personenstandsregister der ehemaligen jüdischen Gemeinden im heutigen Baden-Württemberg in der ursprünglichen Bandform rekonstruiert und neu verzeichnet. Sie stehen jetzt in dieser Form im Hauptstaatsarchiv für die Nutzung zur Verfügung. Erschlossen ist der rund zehn Regalmeter umfassende Bestand durch ein nach den Gemeindeorten angelegtes Findbuch ■ *Molitor*

## Zur Geschichte der Juden in Baden-Württemberg

### Personenstandsregister der ehemaligen jüdischen Gemeinden rekonstruiert und erschlossen

Das Hauptstaatsarchiv Stuttgart hat in den 50er Jahren Aufnahmefilme von den Personenstandsregistern der ehemaligen israelitischen Gemeinden in Baden, Württemberg und Hohenzollern erworben. Auf den 126 Mikrofilmen sind über 60 000 Aufnahmen von mehr als 600 Originalregistern enthalten, die in der Zeit zwischen 1943 und 1945 hergestellt wurden, während die Register selbst seit Ende des Zweiten Weltkriegs verschollen sind und als verloren gelten müssen. Damit besitzen die Filme den Rang von Primärquellen.

Das Reichssippenamt hatte im Zuge der unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft betriebenen *Rassenpolitik* nach der berüchtigten *Kristallnacht* vom 9. November 1938 damit begonnen, die bei den jüdischen Synagogengemeinden geführten Geburts-, Trauungs- und Sterberegister sowie Beschneidungsbücher, Friedhofsverzeichnisse und Gemeindemitgliederlisten systematisch einzufordern und zu beschlagnahmen. Die Dokumente wurden in der vom Reichssippenamt in den Räumen des ehemaligen Gesamtarchivs der deutschen Juden eingerichteten *Zentralstelle für jüdische Familienstandsregister im Altreich* in Berlin gesammelt. Später wurden sie aus Gründen des Luftschutzes auf Schloß Rathsfeld am Kyffhäuser gebracht, wo sie 1943 - 1945 im Auftrag des Reichssippenamts von der Duisburger Firma Gebrüder Gatermann verfilmt wurden. Die Filme, die noch kurz vor dem Zusammenbruch an der Ostfront geflüchtet wurden, sind dann später von der Firma Gatermann regional aufgeteilt

und den für zuständig gehaltenen Stellen in verschiedenen westdeutschen Ländern zum Kauf angeboten worden.

Dank dieser Filme überlebten die Personenstandsregister eines großen Teils der ehemaligen jüdischen Gemeinden im heutigen Baden-Württemberg den Zweiten Weltkrieg. Sie umfassen zeitlich überwiegend das 19. Jahrhundert, ältere Listen führen indessen in Einzelfällen wesentlich weiter zurück. Über den herausragenden Wert dieser Quellen für die genealogische und personengeschichtliche Forschung und eine Vielzahl sozialhistorisch ausgerichteter Untersuchungen besteht kein Zweifel. Sie bilden insbesondere die Bindeglieder, mit deren Hilfe die Verknüpfung der emanzipierten Familien mit ihren nichtjüdischen Familiennamen seit etwa 1825 mit den Schutzjuden des Alten Reichs hergestellt werden kann.

Erhaltungszustand und Qualität der Aufnahmefilme sind durchweg schlecht. Mit Rücksicht auf ihren bedenklichen Erhaltungszustand mußten und müssen die Originalfilme einer Nutzung entzogen bleiben. Mit einem aufwendigen Einzelbild-Umzeichnungsverfahren konnte das Hauptstaatsarchiv bereits vor einigen Jahren dauerhaft haltbare Mikrofilmduplikate von den gefährdeten Originalfilmen herstellen, die seither für die Anfertigung weiterer Duplikate und Rückvergrößerungen zur Verfügung standen. Leider weisen bereits einige Originalfilme zum Teil erhebliche Aufnahmefehler auf, die Einschränkungen für die Lesbarkeit mit sich bringen. Problematisch für die Nutzung blieb aber insbesondere der Umstand, daß die

## Neue Literatur zum Archivwesen

*Württembergischer Generalquartiermeisterstab, Inventar des Bestands E 284 a im Hauptstaatsarchiv Stuttgart*, bearbeitet von Joachim Fischer, Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Serie B Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Heft 2, Verlag W. Kohlhammer Stuttgart, ISBN 3-17-014100-7, 282 S., 22 DM.

Das Inventar erschließt rund 14 Regalmeter Akten und Bände zur württembergischen Militärgeschichte aus dem Zeitraum 1814-1871. Der Bestand enthält die Unterlagen der zentralen Behörde *Generalquartiermeisterstab* zur Kriegswissenschaft und Kriegstechnik sowie zur Waffentechnik und Terrainlehre im württembergischen Heer.

*Israelitische Oberkirchenbehörde im Königreich Württemberg, Inventar des Bestands E 212 im Staatsarchiv Ludwigsburg*, bearbeitet von Erwin Biemann, Wolfgang Schmierer und Gerhard Taddey, Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Serie C Staatsarchiv Ludwigsburg, Heft 2, Verlag W. Kohlhammer Stuttgart, ISBN 3-17-014368-9, 119 S., 20 DM.

Der Bestand umfaßt einmalige Unterlagen zur Geschichte der Juden, der jüdischen Gemeinden, ihrer finanziellen Ausstattung und ihrer Funktionäre im Königreich Württemberg. Das Inventar erschließt die gut sechs Regalmeter Akten der Oberkirchenbehörde im wesentlichen von ihrer Gründung 1832 bis 1900 ■ *Pfeife*